

**INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE  
UND PSYCHOTHERAPIE  
MAGDEBURG e. V.**



**WEITERBILDUNGSPROGRAMM  
für das  
SOMMERSEMESTER 2026**

|                                             |                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorsitzende                                 | Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen<br>(DPG/IPV, DGPFPG)<br>Eschenstraße 5<br>12161 Berlin<br>Tel.: 030/82 23 863<br>E-Mail: ada.borkenhagen@t-online.de   |
| Stellvertretende:r Vorsitzende:             | N. N.                                                                                                                                                                      |
| Schatzmeister                               | Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A.<br>(DPG/IPV, DGPT)<br>Hegelstr. 9<br>39104 Magdeburg<br>Tel.: 0391/54 32 064<br>E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de                         |
| Leiter der Ambulanz (kommissarischer)       | Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski<br>(FLG)<br>Schillerstr. 10<br>39218 Schönebeck<br>Tel.: 03928/42 11 37<br>Mobil: 0151/58 45 67 85<br>E-Mail: Praxis.Stasinski@t-online.de |
| Leiter des<br>Weiterbildungsausschusses     | Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd<br>(DPG/IPV, DGPT, D3G)<br>Rognitzstr. 10<br>14057 Berlin<br>Tel.: 030/48 47 31 90<br>E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de           |
| Leiter der<br>Lehranalytiker:innenkonferenz | Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl<br>(DPG/IPV, DGPT, D3G)<br>Rognitzstr. 10<br>14057 Berlin<br>Tel.: 030/48 47 31 90<br>E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de   |
| Sekretariat Ambulanz                        | Kathrin Hildebrandt<br>Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg<br>Tel.: 0391/40 82 93 34 (Ambulanz)<br>Fax: 0391/40 82 93 35 (Ambulanz)<br>E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de |

### Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg (IPM) bietet Ärzt:innen und Diplom-Psycholog:innen mit Master oder Diplomabschluss eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker/ zur Psychoanalytikerin an. Das Studium entspricht den Richtlinien der *Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)* und der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG)* sowie den Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

Die Aus- und Weiterbildung des IPM entspricht den Anforderungen der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und das Institut ist vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeut:innen nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt. Sie erlangen die Voraussetzungen für die Approbation, für den Erwerb der Fachkunde und für den entsprechenden Eintrag ins Arzt- bzw. Psychotherapeutenregister. Neben allgemeinen psychotherapeutischen Kenntnissen und Fähigkeiten werden zusätzlich zur klassischen psychoanalytischen Standardtechnik spezielle Anwendungen der Psychoanalyse in Gruppe, Ehe und Familie, im stationären und teilstationären Rahmen sowie in Kurzzeitform unterrichtet.

Im Einzelnen bietet das IPM folgende berufsbegleitende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zur *Psychoanalytikerin/ zum Psychoanalytiker (DPG/IPV, DGPT)*
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse* für Ärzt:innen
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychotherapie* für Ärzt:innen
- Verklammerte Ausbildung zum Erwerb der Approbation als *Psychologische Psychotherapeutin/ Psychologischer Psychotherapeut in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)* für Psycholog:innen mit Diplom oder äquivalenten Master
- Ausbildung zum Erwerb der Approbation als *Psychologische Psychotherapeutin/ Psychologischer Psychotherapeut in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie* für Psycholog:innen mit Diplom oder äquivalenten Master

Ein Teil der Veranstaltungen wird in Abstimmung mit den weiterbildenden Einrichtungen auch Ärzt:innen angeboten, die sich in der Facharztweiterbildung in *Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie*, in *Psychiatrie und Psychotherapie* und in *Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie* befinden. Diplom-Pädagog:innen, Diplom-Soziolog:innen sowie Absolvent:innen mit äquivalentem Master oder anderer akademischer Disziplinen können ebenfalls als angemeldete Gasthörer:innen Teile des Curriculums besuchen.

Weitere Informationen sind verfügbar auf der Internetseite des IPM:

<http://www.psychoanalyse-magdeburg.de>

## Die Weiterbildung

Die analytische Weiterbildung am IPM umfasst die Selbstanalyse (Lehranalyse) bei einem Mitglied aus dem Gremium der Lehranalytiker:innen des IPM, das theoretische Studium in Form von evaluierten Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen sowie die praktische Ausbildung, bestehend aus Anamneseerhebungen und psychoanalytischen Behandlungen unter Kontrolle von Lehranalytiker:innen des IPM. In die Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie und in die verklammerte Ausbildung sind darüber hinaus Lehrtherapeut:innen eingebunden.

## Voraussetzung für die Zulassung

Als wissenschaftliche Vorbildung muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin (einschließlich ärztlicher Approbation) oder der Psychologie (Psychologie-Diplom bzw. äquivalenter Master) nachgewiesen werden. Bewerber:innen sollen nach Abschluss des Hochschulstudiums und vor Beginn der Weiterbildung mindestens ein Jahr in der abgeschlossenen Berufsausbildung klinisch bzw. therapeutisch oder beratend tätig gewesen sein. Die Weiterbildung sollte berufsbegleitend sein, d.h. es wird vorausgesetzt, dass Weiterbildungsteilnehmer:innen neben der Weiterbildung in der abgeschlossenen Berufsausbildung erwerbstätig sind. Die Zulassung setzt Ihre persönliche Eignung zur Aus- und Weiterbildung voraus. Über die persönliche Eignung befindet der Weiterbildungsausschuss des IPM.

Es besteht die Möglichkeit, sich formlos beim Weiterbildungsausschuss um eine Zulassung als Gasthörer:in zu bewerben.

## Bewerbung und Zulassung

Bewerbungen um die Zulassung zur Weiterbildung sind an den Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses des IPM zu richten. Nach der Zulassung soll mit der Lehranalyse bzw. der Lehrtherapie begonnen werden. Die theoretischen Veranstaltungen finden semesterweise statt. Weitere Informationen können bei dem Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses angefordert werden.

## Empfohlene Lehrbücher des Instituts

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Ermann, Michael (2024): Psychotherapie und Psychosomatik. Stuttgart: Kohlhammer. 8., erweiterte und überarbeitete Auflage

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G. u.a. (Hrsg.) (2024): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer. 3. Nachdruck 2024 der 8. vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage 2009, Erscheinungstermin: 01.01.2018.

Wöller, W., Kruse, J. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. 5. Aufl.

Für die analytische Psychotherapie:

Mertens, W. (2000, 2004, 2015): Einführung in die psychoanalytische Psychotherapie.

Band 1-3, Stuttgart: Kohlhammer. Band 1/ Band 2: 3. überarbeitete Auflage, Band 3: 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.

Thomä H, Kächele H. (2006): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Band 1–3, Heidelberg: Springer. 3. Auflage.

# LEHRVERANSTALTUNGEN

Freitag, 13.03.2026  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Manuela Golz**  
Forensik - Einführung

Das Seminar soll Möglichkeiten der Straftäterbehandlung darstellen. Es wird der Weg aufgezeigt von der Diagnostik, der ersten Klärung eines Störungsmodells bis hin zur Behandlung an sich, aber auch die Grenzen der Behandlungen. Dabei wird die Bedeutung der sog. Prinzipien der Straftäterbehandlung verdeutlicht. Psychodynamische Modelle fließen in die gesamte Betrachtung mit ein, stehen aber nicht im Vordergrund. Eine genauere Fokussierung von Fällen bringen einen klaren Praxisbezug.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja            ☒ Nein

**Für alle Hörer**

**PA: I, VIII**

**PT: a, c, k**

**PTG: A.2, B.1**

Samstag, 14.03.2025  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Sebastian Worm**

Herausfordernde Gesprächssituationen oder „schwierige Passagen“

In jeder Therapie tauchen herausfordernde Gesprächssituationen oder „schwierige Passagen“ auf und konstellieren sich vor dem Hintergrund der Übertragungs- und Gegenübertragungsbeziehung. Wir werden konfrontiert mit kurzfristigen Terminabsagen, dem Nicht-Erscheinen, mit Verführungen, mit Fragen an den Therapeuten, aber auch mit eigenen irritierenden Gefühlen, mit Unzufriedenheiten und Ärger, mit Schweigen, dem Plaudermodus, mit Langeweile, Schläfrigkeit, Machtkämpfen und abweichenden Wertvorstellungen. Auch Enttäuschungen auf Seiten des Patienten und des Therapeuten gehören zum Prozess. Herausfordernde Gesprächssituationen können vielfältig und unterschiedlich intensiv erlebt, ausagiert oder verstanden und für die Therapie genutzt werden.

Ziel des Seminars ist es, ausgewählte Situation gemeinsam zu verstehen und in Kleingruppen, Möglichkeiten des Umgangs zu erarbeiten. Das Seminar hat einen übenden Charakter. Ich werde Situationen aus meiner Arbeit zur Verfügung stellen. Jeder Teilnehmer ist aber auch eingeladen, eigene Situationen mitzubringen.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Laimböck, Annemarie (2007) Schwierige Passagen: Herausforderungen an die psychoanalytische Methode. Brandes & Apsel.

**Weiterführende Literatur:**

Nyon, A., Heidenreich, T. (2025) schwierige Situationen in Therapie und Beratung. 40 Probleme und Lösungsvorschläge. Beltz: Weinheim

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja            ☒ Nein

**Für alle Hörer**  
**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**  
**PA: IV**  
**PT: h**  
**PTG: B4, B6**

Samstag, 14.03.2026      2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**M. Sc. Emilija Maneva, M. Sc. Antje Skorsetz**

Szenisches Verstehen Seminar zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik

In dem Seminar wollen wir uns mit dem Konzept des Szenischen Verstehens, welches einen zentralen Zugang zur Erfassung unbewusster Bedeutungsstrukturen darstellt, befassen. Frühe Beziehungserfahrungen und Konflikte werden häufig vorsprachlich organisiert und lassen sich daher nicht unmittelbar symbolisch ausdrücken. Stattdessen werden sie in wiederkehrenden Interaktionsmustern und Beziehungsszenen inszeniert. Besonders im Patient:innen - Therapeut:innen - Kontakt entstehen dabei „Bühnen“, auf denen alte Beziehungsmuster in der aktuellen therapeutischen Situation wiederaufgeführt und so beobachtbar und verstehbar werden. Um Theorie und Praxis zu verbinden, können gerne auch eigene Fallbeispiele mitgebracht werden.

**Weiterführende Literatur:**

Argelander, H. (1985). Der Flieger. Eine charakteranalytische Fallstudie. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M.

Laimböck, A. (2024). Die Szene verstehen. Die Psychoanalytische Methode in verschiedenen Settings. Brandes & Apsel, Frankfurt a.M.

Lorenzer, A. (2006). Szenisches verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewußten. Tectum Verlag, Marburg.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja      ☒ Nein

**Für alle Hörer**  
**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**  
**PA: I, II, IV, V**  
**PT: a, b, f, g, h**  
**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Dies Seminar zählt zu den Seminaren, die für Ihre Zulassung zur Durchführung von Erstinterviews absolviert werden müssen. Insgesamt müssen zwei solcher Seminare zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik besucht werden.

Sonntag, 15.03.2026      2; A/B  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 13:30 Uhr

**Dr. med. Marius Binneböse**

Von somatoformen Störungen zur somatischen Belastungsstörung: Überblick über klinische Entwicklungen und psychodynamische Behandlungsansätze

Die diagnostische Einordnung körperlicher Beschwerden ohne hinreichende organische Erklärung hat in den letzten Jahren einen grundlegenden Wandel erfahren. Während somatoforme Störungen über lange Zeit

das zentrale Ordnungskonzept darstellten, markiert die Einführung der Somatischen Belastungsstörung einen bedeutsamen Perspektivwechsel hin zu psychologischen Positivkriterien.

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die klassischen Konzepte und diagnostischen Grundlagen der somatoformen Störungen sowie die Entwicklungen im ICD-10. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf psychodynamischen Behandlungsansätzen, insbesondere dem PISO-Manual.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Dimsdale, J. E., Creed, F., Escobar, J., Sharpe, M., Wulsin, L., Barsky, A., Lee, S., Irwin, M. R., & Levenson, J. (2013). Somatic symptom disorder: an important change in DSM. *Journal of psychosomatic research*, 75(3), 223–228.

**Weiterführende Literatur:**

Lahmann, C., Sack, M., & Ronel, J. (2007). PISO–Ein evidenzbasierter Ansatz zur manualisierten Therapie somatoformer Störungen. *PDP-Psychodynamische Psychotherapie*, 6(3), 131-139.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Freitag, 10.04.2026  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Thomas Dost**

**Behandlungskonzeptualisierung – der Bericht an den Gutachter –  
Kassenantrag**

Seminar zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik

Analytische und tiefenpsychologische Psychotherapien unterliegen im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung einem besonderen Antrags- und Genehmigungsverfahren, in welchem die vorgesehene Therapie durch den Therapeuten einem externen Gutachter gegenüber konzeptualisiert werden muss. Diese Konzeptualisierung hat aber vor allem auch eine große Bedeutung für die eigene Arbeit. Im tiefenpsychologischen Bereich weniger, bei analytischer Psychotherapie sicher stärker gibt es auch ein Spannungsverhältnis zwischen Psychoanalyse und analytischer Psychotherapie im Rahmen einer von den Kassen finanzierten Behandlung. Sich darüber Gedanken zu machen und in diesem Rahmen dann auch die Berichte an den Gutachter zu erstellen ist vielfach besonders am Anfang mit Schwierigkeiten verbunden, stellt aber einen wesentlichen Schwerpunkt sowohl der späteren ambulanten Praxis als auch notwendigerweise der Ausbildung schon von ihrem Beginn an dar.

**Literaturhinweise:**

Faber, F. R.; Haarstrick, R.: Kommentar Psychotherapie-Richtlinien. Jungjohann (aktuelle Auflage ab 2017)

Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Schattauer

Keil-Kuri: Vom Erstinterview zum Kassenantrag. Urban & Fischer

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja      ☒ Nein

**Insbesondere für Hörer am Beginn der Ausbildung bis zur Erteilung der vorläufigen Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer**  
**PA: IV; V; VIII;**  
**PT: h; i**  
**PTG: A.4; A.10; B.2; B.5**

**Dies Seminar zählt zu den Seminaren, die für Ihre Zulassung zur Durchführung von Erstinterviews absolviert werden müssen. Insgesamt müssen zwei solcher Seminare zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik besucht werden.**

Samstag, 11.04.2026  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Iris Lauenburg**

**Deutungstechnik IV: Die Entwicklung der Deutungstechnik in den unterschiedlichen Schulen der Psychoanalyse**

Das Seminar soll einen Einblick in die Entwicklungen der psychoanalytischen Deutungstechnik und ihrer Schulen geben.

Dabei soll aufgezeigt und reflektiert werden, wie untrennbar dies mit der Weiterentwicklung des Übertragungskonzeptes und dem Wandel des Krankheitsbegriffes verbunden ist. Dies soll anhand von Beispielen und Übungen verdeutlicht werden.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Berns. U. (2022). Deutung. In: Mertens, W. (Hg.). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, Stuttgart: Kohlhammer-Verlag, 5. Auflage, 195-201.

Freud, S. (1895). Studien über Hysterie. GW I, 75-312.

**Weiterführende Literatur:**

Cremerius, J. (1976). Gibt es zwei psychoanalytische Techniken? Psyche (33). 577-599.

Gysling, A. (2009/ 1995). Die analytische Antwort. Eine Geschichte der Gegenübertragung in Form von Autorenportraits. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Heimann, P. (1950). On countertransference, International Journal of Psychoanalysis, 31, 81 – 84 Dt. Zur Gegenübertragung, 2016. In: Paula Heimann. Gegenübertragung und andere Schriften zur Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta; 111 – 117).

Freud, S. (1914a). Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. GW X, 126-136.

Körner, J. (2015). Die Deutung in der Psychoanalyse. Stuttgart: Kohlhammer.

Storck, Timo (2022). Deutung. Stuttgart: Kohlhammer: E-Book (PDF), S. 74-82.

Strachey, J. (1935). Die Grundlagen der therapeutischen Wirkung. In: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse (21) 4: 486-516.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ **Ja**                      ☐ **Nein**

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: V**

**PT: c**

**PTG: B3**

**IPV: Grundlagenmodul 2**

Samstag, 11.04.2026  
14:00 – 15:45 Uhr  
16:00 – 17:15 Uhr

2; A/B

**M. Sc. Reha.-Psych. Sandra Lösecke-Oelke**  
**Narzissmus**

Der Begriff des (pathologischen) Narzissmus fand erstmals zu Beginn des 20. Jh. Erwähnung und galt vorerst als nicht behandelbar. Diese Auffassung hatte sich vor allem durch die Entwicklung der Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie gewandelt. Mittlerweile gibt es zahlreiche Konzepte über Narzissmus. Patienten:innen mit einem pathologischen Narzissmus nehmen heute einen „großen Raum“ in der psychotherapeutischen Praxis ein. Im Seminar sollen grundlegende Konzepte und entsprechende Behandlungsansätze dargestellt und diskutiert werden. Kandidaten:innen, die ein Fallbeispiel vorstellen möchten, melden sich bitte vorab unter [s.loesecke@e-mail.de](mailto:s.loesecke@e-mail.de).

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud, S. (1914, 1999): Zur Einführung des Narzißmus. GW IX, S.137-170, Fischer, Frankfurt a. M. (als pdf-Datei im Sekretariat erhältlich)

**Weiterführende Literatur:**

Ermann, M. (2020): Narzissmus. Vom Mythos zur Psychoanalyse des Selbst (2. Aufl.). Kohlhammer, Stuttgart.

Kernberg, O. F. (2016): Hass, Wut, Gewalt und Narzissmus (2. Aufl.). Kohlhammer, Stuttgart.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II**

**PT: a, b, c**

**PTG: A.1, A.2**

**IPV: G1**

Sonntag, 12.04.2026  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl**

Die klassischen Abwehrmechanismen Wendung gegen die eigene Person sowie altruistische Abtretung und deren klinische Anwendung

Die Abwehrmechanismen sind ein wesentliches Kernstück der psychoanalytischen Arbeit: das Subjekt beschreibend und zugleich ein Konzept das Psychodynamische in seiner Konflikthaftigkeit zu verstehen. Sowohl das intrapsychische als auch das interpersonelle zeigt sich in der jeweiligen Abwehrstruktur. In der Veranstaltung soll die Wendung gegen die eigene Person und die altruistische Abtretung als Abwehrmechanismen in der klinisch-praktischen Anwendung diskutiert und an Beispielen illustriert werden. Dabei fokussieren wir die Freud'schen Abwehrformationen.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud, S. (1915c): Triebe und Tribschicksale. GW X, 210-232

Freud, A. (1936/2001): Das Ich und die Abwehrmechanismen. Fischer Taschenbuch

**Weiterführende Literatur:**

König, K. (2003): Abwehrmechanismen. Vandenhoeck & Ruprecht

Seiffge-Krenke, I. (2017): Widerstand, Abwehr und Bewältigung. Vandenhoeck & Ruprecht

Reiche, R. (2004): Tribschicksal der Gesellschaft- Über den Strukturwandel der Psyche. Campus Frankfurt

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer\*- und Gasthörer\*innen**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9, B.3**

**IPV: G2, G3, G5, A7**

Freitag, 24.04.2026  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**M. Sc. Reha.-Psych. Sandra Lösecke-Oelke**

**Erstgespräch, Berichterstellung und Abrechnung**

Seminar zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik

In dem Seminar soll die Durchführung von Erstgesprächen und das Erstellen von Berichten erläutert werden. Dabei soll vor allem das szenische Verstehen thematisiert werden, welches für die Psychodynamik und den weiteren Behandlungsverlauf von Bedeutung ist. Anhand eines Fallbeispiels aus eigener Praxis sollen Aufnahme (Versichertenkarte einlesen etc.), Anamneseerhebung und Abrechnung erklärt werden und gemeinsam Ideen für eine Psychodynamik entwickelt werden. Kandidaten:innen, die ein Erstinterview vorstellen möchten, melden sich vorab unter [s.loesecke@e-mail.de](mailto:s.loesecke@e-mail.de).

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, in: Psyche 1967, Heft 5, S. 341-368 (als pdf-Datei im Sekretariat erhältlich)

**Weiterführende Literatur:**

Argelander, H. (2014): Das Erstinterview in der Psychotherapie (10. Aufl.). WBG, Darmstadt.

Dührssen, A. (1967): Die biographische Anamnese unter tiefenpsychologischen Aspekt. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Eckstaedt, A. (1995): Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche (10. Aufl.). Suhrkamp, Berlin.

Ogden, T. H. (2006): Frühe Formen des Erlebens. Kap. 7: Das psychoanalytische Erstgespräch. Psychosozial-Verlag, Wien.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, VI, XI, XII**

**PT: e, h**

**PTG: A.4, A.9, B.1, B.2**

**IPV: G1**

**Dies Seminar zählt zu den Seminaren, die für Ihre Zulassung zur Durchführung von Erstinterviews absolviert werden müssen. Insgesamt müssen zwei solcher Seminare zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik besucht werden.**

Samstag, 25.04.2026  
09:15 – 10:45 Uhr  
10:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Dietrich Braun**  
Gefühle, Emotionen, Affekte

Diese Themenbereiche spielte lange, besonders in der Theorie, nicht in der Praxis, eher eine Nebenrolle. Dies zu reflektieren, warum, lohnt sich. Inzwischen ist z.B. häufig aus psychologischer Sicht von Emotionsregulation und aus Psychoanalytisch /Psychotherapeutischer Sicht von Affektregulation die Rede. Hirnforschungen, gerade im Rahmen von Traumatherapie, haben enorm zugenommen. In diesem Seminar soll es zunächst um alte, zwischenzeitlich fast vergessene Aspekte gehen – die Rolle des Herzens. Ausgehend von alten Redeweisen und von Songs in Bezug zum Herzen geht es dann um das Herz in der uralten Mythologie des Ayurveda. Hierzu soll eine kleine Einführung in die Selbst- Pulsdiagnose erfolgen. Der Freud- Artikel umfasst die Reichweiten und Folgen von emotionalen Erlebnissen. Die Stellung der Affekte in OPD 3, von Gefühlen, Emotionen und Affekten in psychologischen und psychoanalytischen Theorien soll dargestellt werden. Weiterhin soll es um Besonderheiten bei Abwehrmechanismen gehen. Beispiele aus Behandlungen folgen.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud S. Psychische Behandlung (Seelenbehandlung) 1890  
Eine Kopie kann beim Seminarleiter bezogen werden

**Weiterführende Literatur:**

Benecke, C., Brauner F. Motivation und Emotion, Kohlhammer - Verlag, Stuttgart, 2017  
S.97 -175

Plassmann R. Das gefühlte Selbst, Emotionen und seelisches Wachstum in der Psychotherapie, 2021 Psychosozial – Verlag Gießen

Plassmann R. Psychotherapie der Emotionen, Die Bedeutung von Emotionen für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten, 2019 Psychosozial- Verlag Gießen

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Samstag, 25.04.2026  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 - 17:15 Uhr

2; A/B

**Dipl.- Med. Annette Reinhardt**  
Die negative therapeutische Reaktion

In diesem Seminar wollen wir uns mit Überlegungen zur negativen therapeutischen Reaktion beschäftigen. Dabei werden die Ausführungen von Sigmund Freud, Joan Riviere, Léon Wurmser und Gerd Schmithüsen zu Grunde gelegt.

Falls jemand ein Referat übernehmen möchte, möge er/sie sich bitte bis Ende März 2026 per E-Mail bei mir melden.

Bei Bedarf schicke ich Ihnen gerne Kopien der Literatur zu.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Plenker, F.P. (1999) Zur Konzeption der negativen therapeutischen Reaktion bei Sigmund Freud und Joan Riviere. In: Psyche, 54. Jahrgang Juli 2000, Klett-Cotta, S. 619 - 641

**Weiterführende Literatur:**

Wurmser, L. (2007) Scham und der böse Blick - Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, 3.Auflage. 2.Vorlesung: Die negative therapeutische Reaktion, S.66 - 85

Wurmser, L. (2007) Scham und der böse Blick - Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, 3.Auflage. 4.Vorlesung: Die Verleugnung der Zeit durch die Macht der Negativität, S.105 - 128

Schmithüsen, G. (2017) Gefürchtete Begegnungen - Kritik der "negativen therapeutischen Reaktion" und klinisch-konzeptionelle Perspektiven. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag GmbH. 1.Auflage. 1.Kapitel: Problemstellung und das Konzept der "negativen therapeutischen Reaktion", S.11 -27

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, V, IX**

**PT: a, c, f**

**PTG: A.1, A.5, B.3**

Sonntag, 26.04.2026  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**M. Sc. Reha.-Psych. Sandra Lösecke-Oelke**

**Erstellen von Genogrammen**

Seminar zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik

Genogramme sind in der systemischen Therapie und in der sozialen Arbeit relevante Methoden, um Familienkonstellationen über mehrere Generationen graphisch darzustellen. Im Seminar soll verdeutlicht werden, wie das Erstellen von Genogrammen aus Erstgesprächen für den Bericht an den Gutachter bzw. für die Psychodynamik und anschließende Behandlung genutzt werden können. Darüber hinaus wird erläutert, wie aus Mehrgenerationenperspektive beispielsweise Traumata, Konflikte etc. sichtbar gemacht werden können. Kandidaten:innen, die ein Fallbeispiel vorstellen möchten, melden sich vorab unter [s.loesecke@e-mail.de](mailto:s.loesecke@e-mail.de).

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud, S. (1912 – 1913, 1999): Totem und Tabu. GW IX, S.186-194 (7), Fischer, Frankfurt a. M. (als pdf-Datei im Sekretariat erhältlich)

**Weiterführende Literatur:**

Hickey, B. (2023): Wie die Familie unser Leben bestimmt – Genogramm und systemische Aufstellungen (2. Aufl.). Carl-Auer, Heidelberg.

Hildenbrand, B. (2011): Einführung in die Genogrammarbeit (6. Aufl.), Carl-Auer, Heidelberg.

McGoldrick, M., Gerson, R., Petri, S. (2009): Genogramme in der Familienberatung (5. Aufl.). Hans Huber, Bern.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: XIII**

**PT: e, h**

**PTG: A.6, B.1**

**IPV: G1**

Dies Seminar zählt zu den Seminaren, die für Ihre Zulassung zur Durchführung von Erstinterviews absolviert werden müssen. Insgesamt müssen zwei solcher Seminare zu den Grundlagen der Gesprächsführung, Diagnostik und Psychodynamik besucht werden.

Freitag, 08.05.2026  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Marian Scholz**

„Oheim, was wirret dir?“ - Überlegungen zu Interventionstechniken in der Psychotherapie

Die „Anfortas-Frage“ in Wolfram von Eschenbachs *Parzival* (um 1200–1210), ist auch ein Ausdruck für die Wirkkraft des Gesagten, um progressive Entwicklungen in Beziehungen anzuregen. Im Seminar soll der Gestaltung von Interventionstechniken im psychotherapeutischen Behandlungsprozess vertiefend nachgegangen werden. Dazu gehören auch differenzierte Vorüberlegungen zum therapeutischen Handeln, um dies eher auf das Prinzip Deutung oder auf das Prinzip Antwort abzustimmen. Hierzu werden verschiedene Interventionstechniken vorgestellt sowie Möglichkeiten erarbeitet, mithilfe bestimmter psycholinguistischer Kategorien therapeutische Interventionen zu gestalten. Diese behandlingstechnischen Überlegungen werden dann anhand klinischer Fall vignetten weiter illustrieren.

**Weiterführende Literatur:**

Körner J. (2016). Psychodynamische Interventionsmethoden. V&R

Spitzer, C; Arnschwald, J; Fricke-Neef, C; Dally, A (2018): Antwort first? Zur Praxis der psychoanalytisch-interaktionellen Methode, PDP - Psychodynamische Psychotherapie, Heft 4, S. 238 - 251

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja            ☒ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: II, IV, VII**

**PT: a, b, c, f, i, l**

**PTG: A.1, B.1, B.2, B.3, B.5**

Samstag, 09.05.2026  
**Achtung: Beginn**  
**09:30 – 11:00 Uhr**  
11:00 – 12:45 Uhr

2; A/B

**Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen**

Psychodynamische Modelle von Ätiologie und Pathogenese psychischer Störungen - Neurosenpathologie Teil 1 und Teil 2

Das zweiteilige Seminar gibt eine Einführung in den postklassischen, strukturellen Ansatz der psychodynamischen Neurosenlehre. Dieser postklassische Ansatz der Neuropathologie beruht auf der Integration von Trieb-, Ich- und objektbeziehungstheoretischen Aspekten der Persönlichkeit und unterscheidet im Wesentlichen drei Ebenen neurotischer Pathologie: Neurosen auf niederem, mittlerem und reifem Strukturniveau, bzw. die Borderline-Störung, die narzisstischen Störungen und die sogenannten klassischen Neurosen.

Vermittelt werden Grundkonzepte eines modernen psychodynamischen Verständnisses von Psychotherapie als Behandlungsverfahren mit indikationsspezifisch unterschiedlicher methodischer Ausprägung dargestellt.

Teil 1: Neurosenpathologie I: Der strukturelle postklassische Ansatz der Neurosen

Der erste Teil führt in den postklassischen, strukturellen Ansatz der psychodynamischen Neurosenlehre ein, grenzt die Psychodynamischen Verfahren gegen den Behavioralen Ansatz ab, klärt Begriffe wie Konflikt, Struktur, Abwehr usw. Die Bedeutung unbewusster Konflikte und Entwicklungsdefizite werden als Krankheitsursache sowie die Unterschiede zwischen Konflikt- und Entwicklungspathologie bei neurotischen Störungen ausführlich dargelegt. Einleitung und Klärung der Grundbegriffe und des strukturell postklassischen Modells

Danach werden die Neurosen auf niederem Entwicklungsniveau: Die Borderline-Persönlichkeitsstörung hinsichtlich ihrer strukturellen, trieb- und objektpsychologischen Besonderheiten detailliert behandelt.

#### **Weiterführende Literatur:**

Ermann, M. (2020) Psychotherapie und Psychosomatik: Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage, 7. veränderte Auflage von Ermann (1995) Kohlhammer, Stuttgart.

Thobaben, A., Soldt, P. (2007). Charakterpathologie – Persönlichkeitsorganisationen – Strukturniveaus. Psychodynamische Modelle der Strukturpathologie im Vergleich. Forum Psychoanal 2007 · 23:330–342

Kernberg, O. (1998). Die Bedeutung neuerer psychoanalytischer Konzepte für die Befunderhebung und Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen. In: Schauenburg, H. Freyberger, H. J., Cierpka, M. & Buchheim, P. (Hrsg.). OPD in der Praxis. Bern: Hans Huber.

#### **Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja            ☒ Nein

#### **Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, VII**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.5.**

**IPV: Propädeutikum, Grundlagenmodul**

Samstag, 09.05.2026      2; A/B  
14:00 – 15:45 Uhr  
16:00 – 17:30 Uhr

#### **Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen**

Psychodynamische Modelle von Ätiologie und Pathogenese psychischer Störungen - Neurosenpathologie Teil 1 und Teil 2

Das zweiteilige Seminar gibt eine Einführung in den postklassischen, strukturellen Ansatz der psychodynamischen Neurosenlehre. Dieser postklassische Ansatz der Neuropathologie beruht auf der Integration von Trieb-, Ich- und objektbeziehungstheoretischen Aspekten der Persönlichkeit und unterscheidet im Wesentlichen drei Ebenen neurotischer Pathologie: Neurosen auf niederem, mittlerem und reifem Strukturniveau, bzw. die Borderline-Störung, die narzisstischen Störungen und die sogenannten klassischen Neurosen.

Vermittelt werden Grundkonzepte eines modernen psychodynamischen Verständnisses von Psychotherapie als Behandlungsverfahren mit indikationsspezifisch unterschiedlicher methodischer Ausprägung dargestellt.

Teil 2: Im zweiten Teil der Neurosenpathologie folgt die detaillierte Behandlung der Neurosen auf mittlerem Strukturniveau: Die narzisstische Persönlichkeitsstörung und der Neurosen auf höherem Strukturniveau: Die sog. klassischen Neurosen sowie die Unterscheidungskriterien der einzelnen Krankheitsbilder.

**Weiterführende Literatur:**

Ermann, M. (2020) Psychotherapie und Psychosomatik: Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage, 7. veränderte Auflage von Ermann (1995) Kohlhammer, Stuttgart.

Thobaben, A., Soldt, P. (2007). Charakterpathologie – Persönlichkeitsorganisationen – Strukturniveaus. Psychodynamische Modelle der Strukturpathologie im Vergleich. Forum Psychoanal 2007 · 23:330–342

Kernberg, O. (1998). Die Bedeutung neuerer psychoanalytischer Konzepte für die Befunderhebung und Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen. In: Schauenburg, H. Freyberger, H. J., Cierpka, M. & Buchheim, P. (Hrsg.). OPD in der Praxis. Bern: Hans Huber.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja      ☒ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, VII**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.5.**

**IPV: Propädeutikum, Grundlagenmodul**

Sonntag, 10.05.2026      2; A/B  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

**Dr. Anousheh Heimann, Matthias Tuchscheerer**

Einführung in die Gruppentherapie -Teil 1

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

König, O. (2012:) Gruppendynamische Grundlagen; in Gruppenpsychotherapie, 21-36.

**Weiterführende Literatur:**

Mattke, D., Reddemann, L., Strauss, B. (2017): Keine Angst vor Gruppen! Klett-Cotta, Reihe: Leben Lernen 217, 3. Auflage. 2017, 399 Seiten.

Schulz-Venrath, U. (2011): Psychotherapien in Tageskliniken: Methoden, Konzepte, Strukturen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 1. Auflage, 283 Seiten.

Heigl-Evers, A. (2002): Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode. Theorie und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht, 282 Seiten

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: VIII**

**PT: e, I, l**

**PTG: A.6, A.9, B.2, B.8**

Freitag, 12.06.2026  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A

**Dr. med. Sabine Dost**

Traum und seine psychoanalytische Bedeutung im Wandel der Zeit

Das Seminar geht zurück auf ein Buch „Von Irma zu Amalie“ von Wolfgang Berner, Gabriele Amelung, Annegret Boll-Klatt und Ulrich Lamparter aus 2018, erschienen in Psychosozial-Verlag.

Die Autoren zeigen, wie Psychoanalytiker heute mit Träumen umgehen und welche Formen empirischer Traumforschung dafür relevant sind.

Thematisiert werden zudem Träume, die Psychoanalytiker über ihre Patientinnen träumen.

**Literatur:**

„Von Irma zu Amalie“ Der Traum und seine psychoanalytische Bedeutung im Wandel der Zeit, Gabriele Amelung, Wolfgang Berner, Annegret Boll-Klatt, Ulrich Lamparter, 2018 Psychosozial-Verlag.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, III**

**PT: c, f**

**PTG: A.6, B.3**

**IPV: W PA in Kunst und Kultur, G2**

Samstag, 13.06.2026  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**M. Sc. Psych. Florian Geyer**

Trennungsangst in der Psychoanalyse

Im Seminar soll Jean-Michel Quinodoz's Buch „Die gezähmte Einsamkeit. Trennungsangst in der Psychoanalyse“ vorgestellt werden. Quinodoz arbeitet darin ausführlich die unterschiedlichen psychoanalytischen Theorien von Trennungsangst heraus, beschreibt wo und wie diese im psychoanalytischen Prozess auftaucht und wie mit ihr umgegangen werden kann.

Vor diesem Hintergrund soll anschließend ein Behandlungsverlauf aus der Praxis des Dozenten vorgestellt werden, in dem Trennungsangst eine bedeutsame Rolle spielte. Der zentrale Aspekt dieser Behandlung kann mit Quinodoz's Worten folgendermaßen zusammengefasst werden: „Kurz, ein Objekt lernt man erst kennen, wann man sich von ihm hat differenzieren können und eine Trennung ohne übermäßige Angstentwicklung gelingt erst dann, wenn man dem Objekt wirklich begegnet ist“ (S. 56).

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Quinodoz, J.-M. (2017). Die gezähmte Einsamkeit. Trennungsangst in der Psychoanalyse. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel. (S. 17 – 31).

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: II, V**

**PT: b**

**PTG: A.2, B.3**

**IPV: G2**

Samstag, 13.06.2026 2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**M. Sc. Psych. Florian Geyer**  
**Approbation! Und jetzt?**

Nach den Jahren der Ausbildung, in der viele Regularien einen orientierenden Rahmen boten, beginnt mit der Approbation eine Zeit voller neuer Möglichkeiten und offener Fragen. Das Seminar soll für die Zeit nach der Ausbildung und für den Prozess der Niederlassung in einer eigenen Praxis etwas Orientierung bieten. Es soll u.a. um wichtige Anmeldungen, Vernetzung, Praxisraumsuche und Abrechnungsmöglichkeiten gehen. Neben den Möglichkeiten des ambulanten Arbeitens im KV-System (Sicherstellungsassistenz, Jobsharing, eigener Versorgungsauftrag), soll es auch um Abrechnungsmöglichkeiten in der privaten Praxis gehen (PKV, Beihilfe, Selbstzahler, Kostenerstattung, Selektivverträge).

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

BVVP (2021) Approbiert, was nun? Eine Handreichung für frisch approbierte Psychologische Psychotherapeut\*innen und Kinder- und Jugendlichentherapeut\*innen. online am 03.02.2026.:

[https://bvvp.de/wp-content/uploads/2021/06/20210607\\_Approbiert\\_was\\_nun\\_Homepage\\_klar\\_public.pdf](https://bvvp.de/wp-content/uploads/2021/06/20210607_Approbiert_was_nun_Homepage_klar_public.pdf)

**Weiterführende Literatur:**

Best, D., Gerlach, H. u.a. (2008). Approbiert, was nun? Berufseinstieg für Psychologische und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Psychotherapeuten Verlag.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☐ Ja ☒ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: XIV**

**PT: i**

**PTG: A.11**

**IPV: A1**

Sonntag, 14.06.2026 2; A  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

**Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski**

**Wie die Deutung das Unbewusste affiziert**

„Jede Deutung hängt mitsamt, mit dem Gedeuteten, in der Luft; sie kann ihm nicht als Stütze dienen. Die Deutungen alleine bestimmen die Bedeutung nicht.“ schrieb L. Wittgenstein (PU Nr. 198). In Bezug auf die psychoanalytische Erfahrung wird allgemein angenommen, der Analytiker bzw. die Analytikerin deute, was der Analysand sagt. Diese Vorstellung geht bisweilen in den Irrglauben über, Menschen seien für Analytiker durchschaubar wie Glas. Dabei sind Analytiker gewiss nicht schlauer als andere Menschen. Wer oder was deutet also dann in der analytischen Kur und vor allem wie wirkt die Deutung?

**Literatur:**

Freud, S. (1911): Die Handhabung der Traumdeutung in der Psychoanalyse. In Schriften zur Behandlungstechnik. Studienausgabe Ergänzungsband. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997

Freud, S. (1900): Die Traumdeutung. Kapitel II. Die Methode der Traumdeutung: Die Analyse eines Traumusters. Studienausgabe Bd. II. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997

Lacan, J. (1964): Das Seminar, Buch.11, Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse: Das Seminar v. Jacques Lacan, Buch XI. Kapitel XIX. Von der Deutung zur Übertragung. S. 257-273. Quadriga: Berlin, Weinheim (1987)

Lacan, J. (1959): Das Begehren und seine Deutung: Das Seminar, Buch VI. Die Dialektik des Begehrens S. 461-608. Turia und Kant: Wien (2020)

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

☒ Ja      ☐ Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IX**

**PT: a, b, c**

**PTG: A.1, A.2, A.12**

|            |    | tiefenpsychologisch | analytisch   |
|------------|----|---------------------|--------------|
| 20.03.2026 | A3 | A. Reinhardt        | J. Frommer   |
| 17.04.2026 | A3 | Golz                | Borkenhagen  |
| 05.06.2026 | A3 | S. Dost             | Th. Dost     |
| 19.06.2026 | A3 | D. Braun            | I. Lauenburg |
| 26.06.2026 | A3 | S. Dost             | B. Heimerl   |

In diesen Seminaren sollen Stundenverläufe psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Behandlungen vorgestellt werden. Teilnehmer:innen sind die Weiterbildungskandidat:innen der jeweiligen Weiterbildungs-gänge mit Behandlungserlaubnis. Darüber hinaus können auch Kandidat:innen vor der Erteilung einer Behandlungserlaubnis ihre Teilnahme formlos beim WBA beantragen, sofern sie mindestens **acht** supervidierte Erstgespräche nachweisen können. Die KTS werden wie ausgewiesen getrennt nach Weiterbildungsgängen durchgeführt. Ausnahmen davon sind das Lang-KTS, die für beide Weiterbildungsgänge gemeinsam durchgeführt werden.

**Zur Vorbereitung wird der/die jeweils Vorstellende gebeten, sich ca. vier Wochen vor dem Termin mit dem Dozenten/der Dozentin abzustimmen, der/die das Seminar leitet. Die Reihenfolge der Vorstellungen wird in Verantwortung der Kandidat:innensprecher:innen beim ersten Termin besprochen und der WBA-Leitung mitgeteilt.**

**Für Kandidat:innen ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer:innen**

**Pflichtveranstaltung für Kandidat:innen nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V, VI, X**

**PT: b, c, f, g, i, j**

**PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6**

## PRÜFUNGSTERMINE

### **Herbst 2026**

Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung WBA: 06.03.2026

Abgabetermin der Prüfungsfälle WBA: 22.04.2026

Genehmigung der Prüfungsfälle durch den WBA: **22.05.2026**

Antrag auf Zulassung zur staatlichen Prüfung: Abgabetermin LVA Halle 10.06.2026

Termin schriftliche **Prüfung Herbst 2026: 20.08.2026**

### **Frühjahr 2027**

Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung WBA: 04.09.2026

Abgabetermin der Prüfungsfälle WBA: 04.11.2026

Genehmigung der Prüfungsfälle durch den WBA: **04.12.2026**

Antrag auf Zulassung zur staatlichen Prüfung: Abgabetermin LVA Halle 10.01.2027

Termin schriftliche **Prüfung Frühjahr 2027: 18.03.2027**

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

### Tagungen/sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

|            |                                                      |
|------------|------------------------------------------------------|
| 14.03.2026 | Kandidatenvollversammlung                            |
| 22.08.2026 | „Großgruppe“ - Herr Dr. Dipl.-Psych. Jürgen Thorwart |

### Tagungen und KtK:

|                     |                                                                                                             |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25.03. - 29.03.2026 | EPF-Jahrestagung in Oslo „Neutrality -Neutralität -Neutralité“                                              |
| 14.05. - 17.05.2026 | DPG-Jahrestagung in Berlin „Drama im Feld -Psychoanalyse als Ereignis. Über psychoanalytische Feldtheorien“ |
| 03.07-05.07.2026    | KTK für DPG und DPG/ IPV-Kandidat:innen in Frankfurt a.M.                                                   |
| 02.10.-04.10.2026   | DIPSAT in Wien                                                                                              |

## VORSCHAU: IPM-TERMINE IM WINTERSEMESTER 2026/2027

### Theorieseminare

|                  |                        |
|------------------|------------------------|
| 11. – 12.09.2026 | Wochenendblockseminare |
| 09. – 11.10.2026 | Wochenendblockseminare |
| 27. – 29.11.2026 | Wochenendblockseminare |
| 11. – 13.12.2026 | Wochenendblockseminare |
| 15. – 17.01.2027 | Wochenendblockseminare |

| <u>KTS-Vorschau</u><br>WS 2026/26 | <b>tiefenpsychologisch</b> | <b>analytisch</b> |
|-----------------------------------|----------------------------|-------------------|
| 11.09.2026                        |                            |                   |
| 28.11.2026                        | Lang-KTS                   |                   |
| 16.01.2027                        |                            |                   |

## DPG-IPV LEHRANALYTIKER:INNEN UND SUPERVISOR:INNEN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV, DGPFPG)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/82 23 863

E-Mail: [ada.borkenhagen@t-online.de](mailto:ada.borkenhagen@t-online.de)

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS, DBG)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/73 46 815

Fax: 0391/73 46 816

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/73 46 815

Fax: 0391/73 46 816

E-Mail: [sthdost@t-online.de](mailto:sthdost@t-online.de)

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)

Hegelstr. 9

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/54 32 064

E-Mail: [joerg.frommer@med.ovgu.de](mailto:joerg.frommer@med.ovgu.de)

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Rognitzstr. 10

14057 Berlin

Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: [praxis.drberndheimerl@t-online.de](mailto:praxis.drberndheimerl@t-online.de)

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)

Xantener Str. 22

10707 Berlin

Tel.: 030/78 95 88 07

E-Mail: [iris.lauenburg@googlemail.com](mailto:iris.lauenburg@googlemail.com)

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/30 41 401

Fax: 030/30 81 25 91

E-Mail: [i.roski@t-online.de](mailto:i.roski@t-online.de)

## BEAUFTRAGTE EXTERNE DPG-IPV-LEHRANALYTIKERIN UND DPG-IPV-SUPERVISORIN IN ANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCHER PSYCHOTHERAPIE

Dipl.-Psych. Marion Klemm (DPG/IPV)

Gasteiner Str. 9

10717 Berlin

Tel.: 030/86 16 105

## DPG-IPV-SUPERVISOR:INNEN (ausschließlich)

Dr. med. Dipl.-Psych. Beate Blank-Knaut (DPG/IPV, DGPT)

Belforter Str. 1

10405 Berlin

Tel.: 030/80 28 077

E-Mail: blank-knaut@gmx.de

Josef-Bernd Gutmann (DPG/IPV)

Grolmanstr. 58

10623 Berlin

Tel.: 030/88 16 847

E-Mail: j.b.gutmann@t-online.de

Prof. Dr. med. Michael Ermann (DPG/IPV)

Innsbrucker Str. 56

10825 Berlin

Tel.: 030/77 00 89 20

E-Mail: michael.ermann@t-online.de

## DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOR IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)

Mittelkamp 7c

38642 Goslar

E-Mail: michael.winkler@cintech.de

## BEAUFTRAGTE EXTERNE DPG-LEHRANALYTIKERIN IN ANALYTISCHER PSYCHOTHERAPIE

Dipl.-Psych. Johanna Schäfer (DPG)

Welserstraße 10-11

10777 Berlin

Tel.: 030/82 20 574

## LEHRTHERAPEUT:INNEN UND SUPERVISOR:INNEN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)

Hohbusch 12

38116 Braunschweig

Tel.: 0177/20 48 671

E-Mail: dr.dietrich.braun@t-online.de

Dr. med. Paul Franke (DGPT, D3G, DGPFG)

Harnackstraße 4

39104 Magdeburg

Tel. u. Fax: 0391/54 32 886

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Manuela Golz

Heimstätte 10

39221 Eickendorf

Mobil: 0151/12 34 39 02

E-Mail: manu.golz@web.de

Dr. med. Anoushe Heimann  
Am Fuchsberg 6  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0151 / 72 28 25 52

E-Mail: [praxis-heimann@web.de](mailto:praxis-heimann@web.de)

Dr. med. Louise Jaspers (DGPT)  
Pariser Straße 54  
10719 Berlin  
Tel.: 0151/50 47 30 56

E-Mail: [louisejaspers@yahoo.de](mailto:louisejaspers@yahoo.de)

Dr. med. Maurice Kunz (DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: [maurice\\_kunz@web.de](mailto:maurice_kunz@web.de)

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: [annettereinhardt@t-online.de](mailto:annettereinhardt@t-online.de)

Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski (FLG)  
Schillerstr. 10  
39218 Schönebeck  
Tel.: 03928/42 11 37  
Mobil: 0151/58 45 67 85

E-Mail: [Praxis.Stasinski@t-online.de](mailto:Praxis.Stasinski@t-online.de)

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)  
Dortustraße 68A  
14467 Potsdam  
Tel: 0331/28 03 427

E-Mail: [pa-praxis-werner@posteo.de](mailto:pa-praxis-werner@posteo.de)

## SUPERVISOR:INNEN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thilo Hoffmann  
Diakoniewerk Halle  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 15  
06114 Halle  
Tel.: 0345/77 87 109  
Fax.: 0345/77 86 326

E-Mail: [t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de](mailto:t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de)

Dr. med. Cornelia Ulrich  
Fachkrankenhaus Uchtspringe  
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen  
Kraepelinstraße 6  
39355 Uchtspringe  
Tel.: 039325/700

E-Mail: [c.ulrich@salus-lsa.de](mailto:c.ulrich@salus-lsa.de)

## DOZENTINNEN / DOZENTEN

Dr. med. Marius Binneböse (D3G, DGPM)  
Universitätsklinik für Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/67-25740

E-Mail: [marius.binneboese@med.ovgu.de](mailto:marius.binneboese@med.ovgu.de)

Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV, DGPFPG)  
Eschenstraße 5  
12161 Berlin  
Tel.: 030/82 23 863

E-Mail: [ada.borkenhagen@t-online.de](mailto:ada.borkenhagen@t-online.de)

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)  
Hohbusch 12  
38116 Braunschweig  
Tel.: 0177/20 48 671

E-Mail: [dr.dietrich.braun@t-online.de](mailto:dr.dietrich.braun@t-online.de)

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS, DBG)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/73 46 815  
Fax: 0391/73 46 816

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/73 46 815  
Fax: 0391/73 46 816

E-Mail: [sthdost@t-online.de](mailto:sthdost@t-online.de)

Dr. Ute Ebersbach  
Fachkrankenhaus Uchtspringe  
FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie  
Kraepelinstraße 6  
39599 Uchtspringe  
Tel.: 039325/70 342

E-Mail: [u.ebersbach@salus-lsa.de](mailto:u.ebersbach@salus-lsa.de)

Dipl.-Psych. Janice Falkner (DPG)  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0172/95 32 999

E-Mail: [janice.falkner@googlemail.com](mailto:janice.falkner@googlemail.com)

Dr. med. Jan Fenker  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/55 72 84 20

E-Mail: [Jan.Fenker@web.de](mailto:Jan.Fenker@web.de)

Dr. med. Paul Franke (DGPT, D3G, DGPFPG)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/54 32 886

E-Mail: [paul.franke@t-online.de](mailto:paul.franke@t-online.de)

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)  
Hegelstr. 9  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/54 32 064

E-Mail: [joerg.frommer@med.ovgu.de](mailto:joerg.frommer@med.ovgu.de)

M. Sc. Florian Geyer (DPG/IPV)  
Hertzbergstr. 30  
12055 Berlin  
Tel.: 030/57 71 34 88

E-Mail: [praxis\\_geyer@icloud.com](mailto:praxis_geyer@icloud.com)

Manuela Golz  
Heimstätte 10  
39221 Eickendorf  
Mobil: 0151/12 34 39 02

E-Mail: [manu.golz@web.de](mailto:manu.golz@web.de)

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Rognitzstr. 10  
14057 Berlin  
Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: [praxis.drberndheimerl@t-online.de](mailto:praxis.drberndheimerl@t-online.de)

Dr. med. Thilo Hoffmann  
Diakoniewerk Halle  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 15  
06114 Halle  
Tel.: 0345/77 87 109  
Fax.: 0345/77 86 326

E-Mail: [t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de](mailto:t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de)

Dr. med. Maurice Kunz (DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: [maurice\\_kunz@web.de](mailto:maurice_kunz@web.de)

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/78 95 88 07

E-Mail: [iris.lauenburg@gmail.com](mailto:iris.lauenburg@gmail.com)

M. Sc. Reha.-Psych. Sandra Lösecke-Oelke (DPG/IPV)  
Adelheidring 23  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391/59 84 05 82

E-Mail: [s.loesecke@e-mail.de](mailto:s.loesecke@e-mail.de)

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)  
Am Hegewinkel 18  
14169 Berlin  
Tel.: 030/81 36 889

E-Mail: [dr.muehlbauer@web.de](mailto:dr.muehlbauer@web.de)

Dipl.-Psych. Anke Müller (DPG/IPV)  
Hegelstr. 28  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/56 93 89 26

E-Mail: [Dipl.-Psych.Mueller@t-online.de](mailto:Dipl.-Psych.Mueller@t-online.de)

Alexandra Radtke  
39288 Burg

E-Mail: [taradtke@arcor.de](mailto:taradtke@arcor.de)

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: [annettereinhardt@t-online.de](mailto:annettereinhardt@t-online.de)

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/3 04 14 01

Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

Dipl.-Psych. Marian Scholz

Eichendorffstr. 9

39114 Magdeburg

Tel.: 0391/88 69 89 69

E-Mail: scholz.praxis@posteo.de

M. Sc. Antje Skorsetz

39108 Magdeburg

E-Mail: antje.skorsetz@icloud.com

Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski (FLG)

Schillerstr. 10

39218 Schönebeck

Tel.: 03928/42 11 37

Mobil: 0151/58 45 67 85

E-Mail: Praxis.Stasinski@t-online.de

Dr. med. Cornelia Ulrich

Fachkrankenhaus Uchtsprunge

Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen

Kraepelinstraße 6

39355 Uchtsprunge

Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)

Dortustraße 68A

14467 Potsdam

Tel: 0331/2803427

E-Mail: pa-praxis-werner@posteo.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)

AWO-Psychiatriezentrum

Vor dem Kaiserdom 10

38154 Königslutter

E-Mail: michael.winkler@cintech.de

Dipl.-Psych. Sebastian Worm (DPG/ IPV)

Alexandrinenplatz 7

18209 Bad Doberan E-Mail: mail@psychotherapie-worm.de

## LEHRBEAUFTRAGTE

Dr. Gabriele Junkers (DPV/IPV)

Konsul-Mosle-Weg 18

28359 Bremen

## VERTRAUENSANALYTIKER

Dr. med. Paul Franke (DGPT, D3G, DGPPG)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/54 32 886

E-Mail: paul.franke@t-online.de

## VERTRAUENSANALYTIKER:IN

N. N.

## IPV-BEAUFTRAGTE:R

N. N.

## IPV-BEAUFTRAGTE:R (Stellvertreter:in)

N.N.

## VERTRETERIN DES IPM IM BEIRAT DER DGPT

Dr. med. Louise Jaspers (DGPT)  
Pariser Strasse 54  
10719 Berlin  
Tel.: 0151/50 47 30 56

E-Mail: louisejaspers@yahoo.de

## KANDIDAT:INNENSPRECHER:INNEN

### **Analytische Psychotherapie**

Alexander Gille

E-Mail: gille.alexander@googlemail.com

Mathias Reuß (Stellvertreter)

E-Mail: MathiasReuss@gmx.de

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psycholog:innen**

Katharina Werle

E-Mail: katharinaxwerle@gmail.com

Mara Rothfuss (Stellvertreterin)

E-Mail: mararfuss@gmail.com

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Ärzt:innen**

N. N.

|       |                                                                                                    |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| DGfS  | Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung e.V.                                                     |
| DGPT  | Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e. V. |
| DPG   | Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft e. V.                                                      |
| DPV   | Deutsche Psychoanalytische Vereinigung e. V.                                                       |
| D3G   | Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie                                 |
| IPV   | Internationale Psychoanalytische Vereinigung                                                       |
| FLG   | Freud-Lacan-Gesellschaft / Psychoanalytische Assoziation Berlin e. V.                              |
| DGPFG | Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe                       |
| DGPM  | Deutsche Fachgesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie                |
| DBG   | Deutsche Balint-Gesellschaft                                                                       |

### **Schlüssel für die Räume der Veranstaltungen**

- 1 Städt. Volkshochschule, Leibnizstr. 23, 39104 Magdeburg, Versammlungsraum
- 2 Institutsambulanz, Liebigstr. 6, 39104 Magdeburg
- 3 Universitätsklinikum Magdeburg, Hörsaal Haus 4, 1. OG
- 4 Otto-von-Guericke- Universität, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22A (Eingang Pfälzer Str.), Raum 013, Straßenbahn-Haltestelle „Universitätsbibliothek“

### **Schlüssel zur Art der Veranstaltungen**

- A Vermittlung theoretischer Lehrinhalte
- B Interaktionelle Fallarbeit
- C Vorträge

### **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychoanalyse (DPG, DGPT) zu absolvieren sind (PA)**

- I Psychoanalytische Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie
- II Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- III Psychoanalytische Traumtheorien
- IV Techniken der psychoanalytischen (diagnostischen und therapeutischen) Gesprächsführung einschließlich Erstinterview und Anamnese
- V Theorien des psychoanalytischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken
- VI Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
- VII Psychoanalytische Kurz- und Fokalthherapie
- VIII Theorien der Psychodynamik von Familie und Gruppe, Psychoanalytische Gruppen-, Paar-, und Familientherapie
- IX Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der analytischen Sozialpsychologie, Geschichte der Psychoanalyse
- X Kasuistisch-technisches Seminar
- XI Einführung in die Psychiatrie
- XII Einführung in die Psychodiagnostik, allgemeine Entwicklungspsychologie, Lerntheorie
- XIII Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie
- XIV Grundsätze der Berufsethik

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychotherapie (Ärzt:innen) zu absolvieren sind (PT)**

- a Entwicklungs- und Persönlichkeitslehre
- b Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- c Tiefenpsychologie
- d Lernpsychologie
- e Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- f Psychopathologie
- g Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- h Technik der Erstuntersuchung
- i Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- j Psychopharmakologie
- k Psychodiagnostische Testverfahren
- l Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms der Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten:in zu absolvieren sind (PTG)**

- A.1 Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
- A.2 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
- A.3 Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- A.4 Diagnostik und Differentialdiagnostik
- A.5 Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
- A.6 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
- A.7 Prävention und Rehabilitation
- A.8 Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
- A.9 Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- A.10 Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- A.11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
- A.12 Geschichte der Psychotherapie
  
- B.1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- B.3 Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
- B.4 Krisenintervention
- B.5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- B.6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
- B.7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- B.8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

**Die Zertifizierung der Veranstaltungen durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beantragt.**

## **Zuordnung zu den Modulen des IPV-Curriculums der DPG**

### **Propädeutikum**

(2 Module, insgesamt ca. 16 Std.)

Einführendes Modul: Einführung in das psychoanalytische Denken

Klassische Fallgeschichten

### **Die Grundlagenmodule**

Grundlagenmodul 1: Psychoanalytisches Erstgespräch (mind. 26 Std.)

Grundlagenmodul 2: Grundlagen psychoanalytischen Denkens (mind. 50 Std.)

### **Die Aufbaumodule**

Aufbaumodul 1: Äußerer und innerer Rahmen, Ethik (mind. 32 Std.)

Aufbaumodul 2: Bewusste und unbewusste/präverbale Kommunikation,  
Behandlungstechnik, Falldarstellung (mind. 40 Std.)

Aufbaumodul 3: Kasuistisch-technische Seminare und überregionale KtKs (mind. 100 Std.)

### **Die Wahlpflichtmodule**

Forschung, Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften, PA in Kunst und Kultur (mind. 24 Std.)

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 1 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychiatrisches Jahr)**

AMEOS Klinikum Aschersleben  
Psychiatrische Tagesklinik  
Eislebener Straße 7a  
06449 Aschersleben

2 Plätze/Jahr

Karl-Jaspers-Klinik  
Psychiatrieverbund  
Oldenburger Land gGmbH  
Hermann-Ehlers-Straße 7  
26160 Bad Zwischenahn

1 Platz/Jahr

Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
An den Lohden 3  
06493 Ballenstedt

2 Plätze/Jahr

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe  
Abt. f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Kladower Damm 221  
14089 Berlin

1 Platz/Jahr

SALUS gGmbH  
Fachklinikum Bernburg,  
Psychiatrie/Psychotherapie,  
Kinder- u. Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie  
Olga-Benario-Straße 16-18  
06406 Bernburg  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

1 Platz/Jahr

SALUS gGmbH  
Landeskrankenhaus Bernburg  
Forensische Abteilung  
Olga-Benario-Straße 16-18  
06406 Bernburg  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

2 Plätze/Jahr

Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik  
Thiestraße 7-10  
38889 Blankenburg

2 Plätze/Jahr

St. Joseph- Krankenhaus Dessau  
Psychiatrische Abteilung  
Köthener Straße 93  
06847 Dessau

2 Plätze/Jahr

Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben  
Psychiatrische Abteilung  
Kiefholzstraße 4  
39340 Haldensleben

2 Plätze/Jahr

AWO-Fachkrankenhaus Jerichow  
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Neurologie und Psychotherapeutische Medizin

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie<br>J.-Lange-Straße 20<br>39319 Jerichow                                                                                                                                                                                                                                       | 2 Plätze/Jahr |
| AWO Niedersachsen gGmbH<br>Psychiatriezentrum<br>Vor dem Kaiserdom 10<br>38154 Königslutter                                                                                                                                                                                                                                | 2 Plätze/Jahr |
| MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH<br>Dr. Kielstein<br>Planckstr. 4-5<br>39104 Magdeburg                                                                                                                                                                                                                              | 1 Platz/Jahr  |
| SRH Medinet<br>Fachklinik Alte Ölmühle<br>Berliner Chaussee 66<br>39114 Magdeburg                                                                                                                                                                                                                                          | 2 Plätze/Jahr |
| Städtisches Klinikum Magdeburg<br>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie<br>Birkenallee 34<br>39130 Magdeburg                                                                                                                                                                                                           | 2 Plätze/Jahr |
| Städtisches Klinikum Magdeburg<br>Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie<br>Birkenallee 34<br>39130 Magdeburg                                                                                                                                                                                       | 2 Plätze/Jahr |
| Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.<br>Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin<br>und Psychotherapie<br>Leipziger Straße 44<br>39120 Magdeburg                                                                                                                                                                   | 1 Platz/Jahr  |
| Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.<br>Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie<br>Leipziger Straße 44<br>39120 Magdeburg                                                                                                                                                                                   | 2 Plätze/Jahr |
| MediClin GmbH & Co. KG – MediClin Müritz Klinikum<br>Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik<br>Stadtgarten 15<br>17207 Röbel/Müritz                                                                                                                                                                      | 1 Platz/Jahr  |
| SALUS gGmbH<br>Fachklinikum Uchtspringe<br>Psychiatrie/Psychotherapie,<br>Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin,<br>Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie,<br>Neurologie und Schlafmedizin<br>Kraepelinstraße 6<br>39599 Uchtspringe<br>(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH) | 2 Plätze/Jahr |
| Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe<br>Schnöggersburger Weg 1<br>39599 Uchtspringe<br>(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)                                                                                                                                                                    | 2 Plätze/Jahr |

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 2 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychosomatisches Halbjahr)**

AMEOS Klinikum Aschersleben  
Psychiatrische Tagesklinik  
Eislebener Straße 7a  
06449 Aschersleben

2 Plätze/Jahr

Karl-Jaspers-Klinik  
Psychiatrieverbund  
Oldenburger Land gGmbH  
Hermann-Ehlers-Straße 7  
26160 Bad Zwischenahn

1 Platz/Jahr

Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
An den Lohden 3  
06493 Ballenstedt

2 Plätze/Jahr

SALUS gGmbH  
Fachklinikum Bernburg,  
Psychiatrie/Psychotherapie,  
Kinder- u. Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie  
Olga-Benario-Straße 16-18  
06406 Bernburg  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

1 Platz/Jahr

SALUS gGmbH  
Landeskrankenhaus Bernburg  
Forensische Abteilung  
Olga-Benario-Straße 16-18  
06406 Bernburg  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

2 Plätze/Jahr

Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik  
Thiestraße 7-10  
38889 Blankenburg

2 Plätze/Jahr

St. Joseph- Krankenhaus Dessau  
Psychiatrische Abteilung  
Köthener Straße 93  
06847 Dessau

2 Plätze/Jahr

Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben  
Psychiatrische Abteilung  
Kieffholzstraße 4  
39340 Haldensleben

2 Plätze/Jahr

Zentrum für Sozialpsychiatrie und Nervenheilkunde am Ostebogen GmbH  
Hagenstr. 49  
39340 Haldensleben

2 Plätze/Jahr

Diakoniewerk Halle  
Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 16  
06114 Halle/S.

2 Plätze/Jahr

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| AWO-Fachkrankenhaus Jerichow<br>Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie,<br>Neurologie und Psychotherapeutische Medizin<br>Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie<br>J.-Lange-Straße 20<br>39319 Jerichow                                                                                                 | 2 Plätze/Jahr |
| AWO-Fachkrankenhaus Jerichow<br>Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie,<br>Neurologie und Psychotherapeutische Medizin<br>Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie<br>J.-Lange-Straße 20<br>39319 Jerichow                                                                                        | 2 Plätze/Jahr |
| AWO-Psychiatriezentrum Königslutter<br>Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie<br>Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie<br>Vor dem Kaiserdom 10<br>38154 Königslutter                                                                                                                          | 1 Platz/Jahr  |
| MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH<br>Dr. Kielstein<br>Planckstr. 4-5<br>39104 Magdeburg                                                                                                                                                                                                                              | 1 Platz/Jahr  |
| SALUS gGmbH<br>FORENSA Magdeburg<br>Halberstädter Str. 8<br>39112 Magdeburg                                                                                                                                                                                                                                                | 2 Plätze/Jahr |
| SRH Medinet<br>Fachklinik Alte Ölmühle<br>Berliner Chaussee 66<br>39114 Magdeburg                                                                                                                                                                                                                                          | 2 Plätze/Jahr |
| Städtisches Klinikum Magdeburg<br>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie<br>Birkenallee 34<br>39130 Magdeburg                                                                                                                                                                                                           | 2 Plätze/Jahr |
| Städtisches Klinikum Magdeburg<br>Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie<br>Birkenallee 34<br>39130 Magdeburg                                                                                                                                                                                       | 2 Plätze/Jahr |
| Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.<br>Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin<br>und Psychotherapie<br>Leipziger Straße 44<br>39120 Magdeburg                                                                                                                                                                   | 2 Plätze/Jahr |
| SALUS gGmbH<br>Fachklinikum Uchtspringe<br>Psychiatrie/Psychotherapie,<br>Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin,<br>Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie,<br>Neurologie und Schlafmedizin<br>Kraepelinstraße 6<br>39599 Uchtspringe<br>(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH) | 3 Plätze/Jahr |

Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe  
Schnöggersburger Weg 1  
39599 Uchtspringe  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

2 Plätze/Jahr

## **Balintgruppen**

Balintgruppen werden derzeit angeboten von:  
Dr. C. Thiele, Dr. C. Ulrich, Dr. S. Dost, Dr. T. Hoffmann

## **Gebührensätze (gültig ab 12.07.2014, zuletzt geändert am 06.09.2025)**

### Gebühren für Eignungsgespräch

Die Gebühren pro Eignungsgespräch betragen € 120,00.

### Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision

Die Liquidation findet im privatrechtlichen Verhältnis zwischen Supervisor:in und Ausbildungskandidat: in statt. Der empfohlene Stundensatz beträgt bis zu 100,00 €.

### Semestergebühren für Theorieveranstaltung

Der Gebührensatz für ärztliche psychoanalytische Weiterbildungskandidat:innen beträgt € 375,00 pro Semester für die gesamte Aus- und Weiterbildungszeit. Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision sind darin nicht enthalten. Die Gebührensätze für ärztliche Weiterbildungskandidat:innen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie betragen € 375,00 für die ersten 4 Semester und € 200,00 ab dem 5. Semester.

Der Gebührensatz für die Ausbildung zur Approbation als Psychologische Psychotherapeutin/ Psychologischer Psychotherapeut beträgt derzeit € 375,00 pro Semester. Der Teilnahmenachweis erfolgt in einem Studienbuch. Die Teilnahme ist von der jeweiligen Seminarleitung zu testieren. Der Besuch der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen fakultativen Veranstaltungen und Vorträge ist gebührenfrei.

### Prüfungsgebühren

Für die Zwischenprüfung (Vorkolloquium) wird eine Prüfungsgebühr von € 250,00, für die Abschlussprüfung nach PTG € 1.000,00, für die Abschlussprüfung DPG eine Gebühr von € 600,00, für die DPG/IPV-Abschlussprüfung eine Gebühr von € 600,00 erhoben, die bei Anmeldung zur Prüfung fällig werden.

### Zahlungstermine und -modalitäten

Die Gebühren für das Sommersemester müssen bis 31.03., für das Wintersemester bis 30.09. auf dem Institutskonto eingegangen sein. Um einen pünktlichen Zahlungseingang zu sichern, wird Ihnen dringend empfohlen, dass Institut zu ermächtigen, die Semester- und Prüfungsgebühren per Lastschrift einzuziehen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Gebühren besteht keine Berechtigung zur Teilnahme an den kostenpflichtigen Institutsveranstaltungen bzw. zur Anerkennung der Teilnahme. Bei säumiger Beitragszahlung tritt ein gebührenpflichtiges Mahnverfahren in Kraft. Bei vergeblicher Mahnung erfolgt die Exmatrikulation.

Gasthörer:innen können in begrenzter Zahl zur Teilnahme an den Veranstaltungen zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt jeweils befristet. Anträge sind an die Leitung des WBA und der jeweiligen Seminarleitung zu stellen. Der Gebührensatz für Gasthörer:innen beträgt € 40,00 für angehende Ärzte und für PiP € 20,00 für vier Unterrichtsstunden à 45 Min. Gasthörer:innen können nur an denjenigen Veranstaltungen teilnehmen, für die die Gebühren auf dem Institutskonto eingegangen sind. Die Veranstaltungen sind als Aus- und Weiterbildungsveranstaltung von der zuständigen Kammer zertifiziert.

### Beurlaubungen

Anträge auf Beurlaubungen müssen rechtzeitig schriftlich vor Semesterbeginn an den Weiterbildungsausschuss gestellt und von ihm schriftlich bestätigt werden, sodass die Genehmigung zum Sommersemester am 15. März und zum Wintersemester am 15. September in der Geschäftsstelle des Instituts vorliegt. Im Falle einer Beurlaubung ist die halbe Semestergebühr zu entrichten. Über eine Abweichung von dieser Regel in besonderen Fällen entscheidet der Weiterbildungsausschuss auf gesonderten Antrag des Betroffenen. Die Regelungen zur Beurlaubung in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sind zu beachten.

### „Schnuppersemester“

Für interessierte Bewerber:innen besteht die Möglichkeit, einmalig kostenfrei an einem Seminar teilzunehmen. Für weitere Seminare im laufenden Semester erheben wir eine Schutzgebühr i. H. von 50,00 €, die zurückerstattet bzw. mit der Semestergebühr verrechnet werden kann, sofern daran anschließend eine erfolgreiche Bewerbung zur Aus- und Weiterbildung am Institut erfolgt. Diese Regelung dürfen max. fünf Bewerber:innen in Anspruch nehmen, die Bewerbung ist an den WBA zu richten.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3006 0601 0004 9049 74 – BIC: DAAEDEDXXX – ApoBank

### **Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis**

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/78 95 88 07

E-Mail: [iris.lauenburg@googlemail.com](mailto:iris.lauenburg@googlemail.com)

### **Verantwortlich für die Planung der Kasuistisch-technischen Seminare**

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Rognitzstr. 10  
14057 Berlin  
Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: [praxis.drberndheimerl@t-online.de](mailto:praxis.drberndheimerl@t-online.de)

### **Verantwortlich für die Organisation von Medien für die Seminare**

Kathrin Hildebrandt  
Institutssekretariat  
Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/40 82 93 34 (Institut)  
Fax: 0391/40 82 93 35 (Institut)

E-Mail: [info@psychoanalyse-magdeburg.de](mailto:info@psychoanalyse-magdeburg.de)

**Es wird darum gebeten, sich bei Bedarf an Medien 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung mit Frau Hildebrandt in Verbindung zu setzen**